

Hussiteneinfällen 1426 und 1427 litt die Kirche schweren Schaden. In den Kämpfen zwischen Herzog Albrecht und Kaiser Friedrich IV., in denen sich Zwettl auf die Seite des Kaisers stellte, machte der kaiserlich gesinnte Sigmund von Puchheim die Pfarrkirche auf dem Berge 1463 zur Feste und bekriegte von hier aus die Anhänger Albrechts. Der seit 1479 als Pfarrer zu Zwettl nachweisbare Andreas Königsteiner, ein persönlich

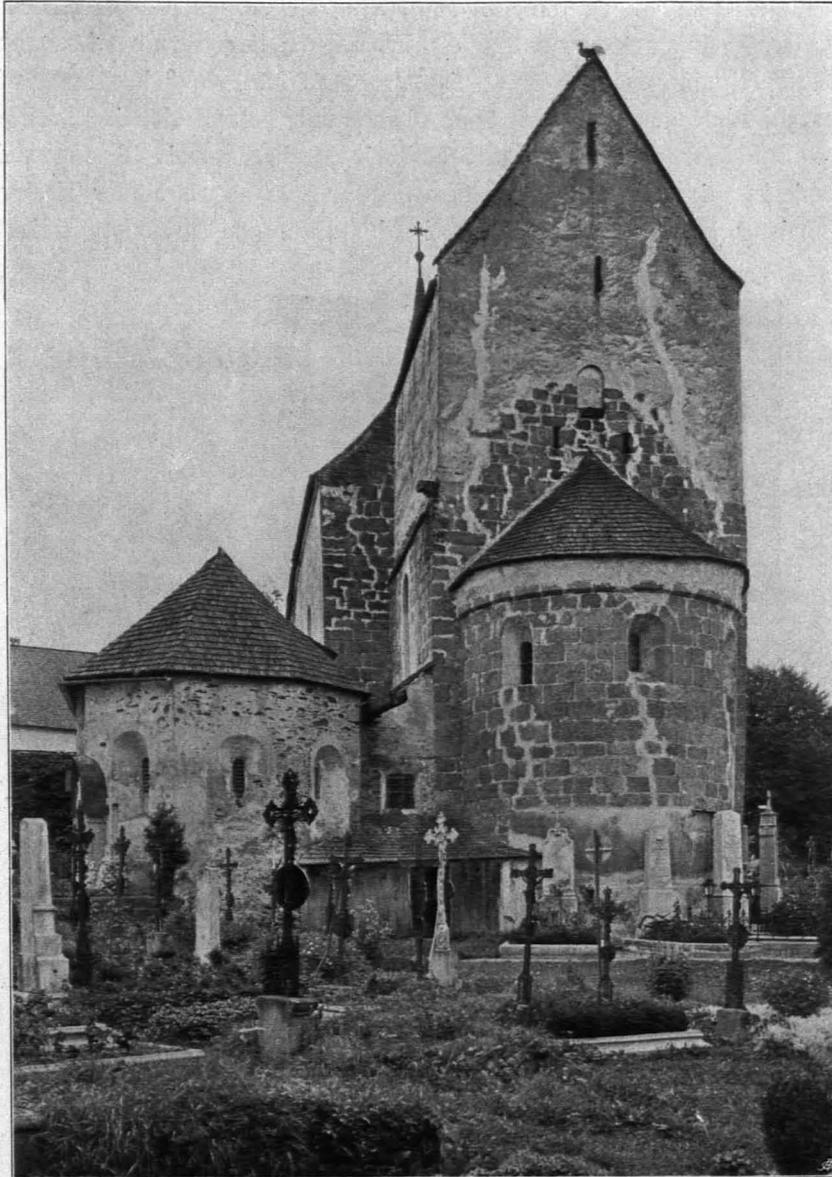


Fig. 394 Zwettl, Propsteikirche, Südansicht (S. 428)

sehr begüterter Mann, beschloß die Errichtung eines Kollegiatstiftes an Stelle der bisherigen Pfarrkirche am Berge. 1483 wurde die neue Stiftung durch den päpstlichen Legaten, 1487 durch den Kaiser selbst bestätigt (beide Urkunden in Geschichtliche Beilagen zum Diözesenblatt VII (1901), S. 312 ff.). Königsteiner selbst war der erste Propst, unter ihm sollten noch ein Dechant und zwölf Chorherren stehen. Gleichzeitig gingen die pfarrlichen Verrichtungen von der nunmehrigen Kollegiatkirche auf die Frauenkirche in der Stadt über. Die reiche Pfarre Alt-Pölla wurde mit der Propstei vereinigt, jedoch 1560 wieder abgetrennt. — Von dem Propste Ulrich Hackel (1581—1596) wird berichtet, daß er in der Propstei 1400 fl. verbaute. — Am Anfange des XVII. Jhs. kam das Kollegiatstift durch schlechte Verwaltung stark in Schulden. Bei den Kämpfen mit